

Anduriner

Bote

Ausgabe 14 im Jahre 11.234 n.Z.J

Erster Splitter gefunden

Wie heute bekannt wurde, haben tiwanische Soldaten unter der Führung von Freiherr Dragan Ten Trakon den ersten der verzweifelt gesuchten Splitter des zerbrochenen Schildes gefunden.

Wie bereits berichtet wurde, wurde eine Abteilung der tiwanischen Armee nach Mehrwall verlegt, um das Volk im Kampf zu unterweisen.

Im Zuge dessen stießen die Truppen auf Hinweise zum Aufenthaltsort eines gesuchten Splitters und begannen mit einer umfassenden Suche in der Umgebung.

Während dieser Suche stieß man auf ein unheilvolles, schattenhaftes Wesen, welches im Besitz dieses Splitters war und den Talos-Wald heimsuchte.

Dank dem heldenhaften und aufopfernden Einsatzes der tiwanischen Soldaten konnte diese grauenhafte Bedrohung vernichtet und der erste der dringend benötigten Schildteile sichergestellt werden.

Die Familie Ten Trakon ruft an dieser Stelle noch einmal alle Bewohner Tiwas auf, jeden Hinweis auf weitere Splitter unverzüglich zu melden.

Mehrwall

Mehrwall, einst eine große und mächtige Burganlage, welche dem Schutz der nördlichen Gebiete Andurins diente, verlor in den letzten Jahrzehnten viel an seiner einstigen Bedeutung. Heinrich und Johanna von Berkstein wurde nun durch das Haus Ten Trakon die Verwaltung von

Mehrwall übertragen.

Einst mit Heinrichs Jugendfreund von Finatus aus Erziel kommend fanden sie in Andurin Ihre neue Heimat. Während von Finatus zwischenzeitlich zum einflussreichsten (weil einzigen) Apfelweinhändler im Norden Andurins wurde, bereisten die von Berkstein Andurin, wobei sie hierbei immer wieder in die Dienste der Ten Trakons traten.

Unter Berücksichtigung Ihres erzielischen Standes und ihrer Taten erhielten sie nun die ehrenvolle Aufgabe, Mehrwall zu seinem alten Glanz zu verhelfen.

Dass bereits die ersten Schritte in die richtige Richtung weisen, beweist schon die erfolgreiche Beherbergung während der tiwanischen Waffenübung.

Tiwa und die Unwahrheit

Freundschaft, Ehre und Stärke – dies sind die Leitsätze, für welche Tiwa stehen möchte. Ob dies zutrifft, muss jeder für sich beantworten. Wir zumindest haben erhebliche Zweifel, denn die Unwahrheit zu sagen ist nicht ehrenhaft.

Wie wir berichteten, wollte Tiwa die Bevölkerung in Waffen unterweisen. Dass dieses Manöver jedoch einem anderen zwecke diente, äußert sich schon alleine darin, dass die tiwanische Armee an den extra zum Waffentraining angereisten, potenziellen Teilnehmern wort- und grußlos vorbeischnitt und diese nicht einmal zum Training einlud.

Ein gezieltes Unterweisen der Bevölkerung fand daher entgegen der Ankündigung nicht statt. Wenn Tiwa schon in solchen Angelegenheiten lügt, was mögen sie uns noch vorgaukeln?